



„Deutsche Texte dienten stets den Niederungen der Popmusik. Mit dem Hip Hop durften sie auch angenehme Seiten des Business erleben. Mona Suzann transportiert mit ihren Lyrics die deutsche Sprache in die Unendlichkeit der kreativen Musik ohne Verfallsdatum. Eine noch nie dagewesene Synthese aus Poesie und anspruchsvollen Kompositionen und eine Bereicherung der Europäischen Szene.“

Professor Christoph Spendel  
(Jazzpianist)

# MONA SUZANN'S SONGLYRICS

**CD MONAMENT  
& Programm MonamentalJazz**  
© Mona Suzann

[www.MonaSuzann.de](http://www.MonaSuzann.de)

**Engel (comp. Mona Suzann 2003)**

Nicht einer war mir gut genug, mir steht  
schon ein Engel zu  
einer, der das lange Warten lohnt.  
Wie hast du mich so schnell durchschaut, aussen  
cool und dünn die Haut  
blind, wie ein Kind trotzig vor Verlegenheit

Und immer und immer die Engelbrille auf  
nimmer und nimmer fiel mir im Traum nicht auf

Da ist ein Engel für mich,  
ein Engel verführt mich  
reibt mir die verkrusteten Augen aus  
und legt mir auch noch ein Lächeln auf – ein  
Engel...

Bescheidenheit ist eine Zier, doch wenn es  
sein muss, geht auch mehr  
kein Engel wartet bis in alle Ewigkeit!  
Es grenzte wohl schon an Magie, eine Frau zu  
kriegen die – den Kopf in den Sternen – nicht  
sah, wer ihr zu Füßen liegt.

Und immer und immer die Engelbrille auf  
dämmert mir und mir geht ganz langsam auf

Da ist ein Engel für mich,  
ein Engel verführt mich  
reibt mir die Verkrusteten Augen aus  
und legt mir auch noch ein Lächeln auf – ein  
Engel,  
Engel verführ mich! oh - reib mir die Augen aus,  
und leg noch ein Lächeln auf

Engel kommen auf leisen Sohlen,  
oft erkennt man sie nicht  
aber sie zeigen unverhohlen wenn sie einsam sind  
dass Engel auch weinen hab ich niemals geahnt  
und auch nicht dass sie aussehen – dass sie so  
aussehen – nein, nie gedacht  
dass Engel so aussehn wie du

Nicht einer war mir gut genug, mir steht  
schon ein Engel zu  
einer, der das lange Warten lohnt.  
Ich hab es dir nicht leicht gemacht  
und hattest du auch den Verdacht: das war keine  
Prüfung  
und doch hast du bestanden, ja, ja du hast!

© Mona Suzann 2003

**In meiner Haut  
(comp. Mona Suzann 2006)**

Woher ich auch komm und wohin ich auch  
geh  
wie lange ich bleib und wenn ich wiederkehr – ich  
bleib in meiner Haut.  
Was immer ich tu, mich beweg oder ruh  
meinen Blickwinkel dreh, mich um mich selbst  
dreh – ich bleib in meiner Haut.

Ob blond oder braun oder grau, es ist gleich!  
Denn unter den Haaren denkt ein Leben lang  
dasselbe Hirn

Woher ich auch komm und wohin ich auch  
geh  
wie lange ich bleib und wenn ich wiederkehr – ich  
bleib in meiner Haut.

Was immer ich tu, mich beweg oder ruh  
meinen Blickwinkel dreh, mich um mich selbst  
dreh – ich bleib in meiner Haut.

Mit neun oder neunzehn, mit neunzig erst  
recht:  
die Sammlung in meinem Gehirn nennt sich  
Identität

Woher ich auch komm und wohin ich geh  
wie lange ich bleib und wenn ich nie wiederkehr –  
ich bleib in meiner Haut.

Ich kann hier alles stehn und liegen lassen  
und versuchen  
wo ganz anders Fuss zu fassen, ja – doch eins  
bleibt  
ich kann mich jeden Tag aufs Neueste in  
allerfeinste Kleider hüllen  
und meine Sorgen mit Champagner wegspülen  
doch eins bleibt...

Vocals Ad Lib

© Mona Suzann 2006



**Brombeersommer**  
(comp. Mona Suzann 2003)

Komm her, ich schenk dir einen Traum vom  
Sommer mit mir, vom Sommer  
Mach deine Augen zu und mein Traum bringt  
Sommer zu dir, Sommer

Lass uns die Sonne umarmen mit Armen, rot  
von Brombeerdornen  
trunken – versunken in uns  
Lass deine Augen zu und träum vom Sommer mit  
mir – Brombeersommer

Lass uns die Sonne umarmen mit Armen, rot  
von Brombeerdornen  
liegen und lieben uns  
Lass deine Augen zu und träum mit mir, träum,  
vom Sommer – träum! träum....  
träum vom Brombeersommer

© Mona Suzann 2003

**Mona Lisa (comp. Mona Suzann 2006)**

Liegst einfach da, lächelst mich an!  
Ich kann nicht anders als Dich anzuschau'n, Du  
zwingst mich dazu – Du zwingst mich

Ich kenn Dein Gesicht, Dich kenn ich nicht!  
Denn meine Fantasie hat Dich geformt, Du bist  
mir so nah – bist mir nah

Dieses Stück Zeitung, schon Wochen alt,  
einfach legengeblieben,  
nun ist es bald, als ob mir Dein geheimnisvolles  
Lächeln galt, ich nenn Dich meine Mona Lisa!

Ich frag mich, ob Dein scheuer Blick am  
Ende täuscht und das ein Trick nur ist...  
Was, wenn Du falsch bist? Bist Du falsch?

Ob Hure, Hexe, Göttin, Magt – auch wenn  
ich's wüsst,  
mein Herz längst sagt Du bist und bleibst, bist und  
bleibst meinbe Mona Lisa!

Dieses Stück Zeitung, schon Wochen alt,  
einfach liegengeblieben,  
nun glaub ich bald, dass mir Dein vielsagendes  
Lächeln galt, meine geheimnisvolle Mona Lisa!

© Mona Suzann 2006

**Eine Spur tiefer (comp. Mona Suzann  
1994, deutscher Text 2006)**

Eine Spur zu laut hast du betont, du würdest  
hinter mir stehen  
eine Spur zu bescheiden erklärt, du würdest auch  
schon mal in zweiter Reihe gehen  
eine Spur zu weit ging deine Absicht, mich als  
Träumerin hinzustellen  
eine Spur überheblich der Versuch, mir  
einzureden, ich wüsst nicht was ich tu!

Eine Spur nach der anderen, merkst du denn,  
was du so verrätst?  
Und wie du zeigst, du zeigst, du zeigst wo du  
wirklich stehst!

Du bist so tief, noch tiefer, tiefer als du denkst  
und ich geh' oben drüber  
Du bist so tief, viel tiefer, tiefer als du merkst, und  
ich geh' drüber  
Du bist so tief, viel tiefer, tiefer als du denkst und  
ich geh oben drüber  
So tief, noch tiefer, tiefer noch und ich geh' drüber  
Es geht noch eine Spur tiefer

Eine Spur zu hell leuchtet dein Charisma, wie  
falsches Gold so grell  
Eine Spur zu bedeutend willst du mir erklären,  
was Kameradschaft heißt  
Eine Spur zu laut schreit es in mir wie  
Alarmsirenen  
Eine Spur zu zerbrechlich ist der Frieden zwischen  
uns – ein Tanz auf dem Vulkan  
Eine Spur nach der anderen ziehst du und  
siehst nicht, es verrät dich  
und es zeigt, und zeigt, und zeigt wo du eigentlich  
stehst!

Du bist so tief, noch tiefer...

© Mona Suzann 1994/2006

**Nachtlied (comp. Mona Suzann 2007)**

Tag wird Nacht  
stark wird schwach  
schwer wird leicht  
hart wird weich  
Lärm wird still  
heiss wird kühl  
Kriege ruh'n  
Wunden heil'n  
aus Angst wird Mut  
Schlaf befreit  
und zerstreut  
macht uns neu  
schwach wird stark  
Nacht wird Tag

© Mona Suzann 2007

**Mitten im Flug (sem importância)**  
**(comp. Mona Suzann, Text 1997,**  
**Music 2004)**

Mitten im Flug, gedreht, überdreht, grade  
 noch überlebt!  
 Mein Kurs ist falsch und vergessen meinen Zielort  
 Mitten im Flug, gebrannt, gestrandet, notgelandet!  
 Die Insel ist falsch und vergessen die Heimat  
 dort...

Und ich falle ganz tief, verfälle tief ganz  
 abenteuerlichen Gedanken,  
 dass alles Bedeutung verloren hat, dass alles an  
 Bedeutung verloren hat!

Mitten im Flug, verblasst, vergessen, was je  
 war!  
 Was ist schon falsch? Was? Geblieben ist nur mein  
 Wort

Und ich falle ganz tief, verfälle tief ganz  
 abenteuerlichen Gedanken,  
 dass alles Bedeutung verloren hat, dass alles an  
 Bedeutung verloren hat!

Tudo e sem importância, sem importância...

© Mona Suzann 1997 / 2004

**Was uns lieben lässt**  
**(comp. Mona Suzann 2005)**

Wir stehn hier ganz nah bei'nder, Seelen,  
 Körper wie verwand  
 Was wir haben aneinander ist, was uns verband  
 S'ist, als hätten wir geschworen niemals endgültig  
 zu geh  
 Wie weit wir uns auch entfernen, etwas bleibt  
 bestehn

Ah-ah-aaaaah – mh-mh-mmmmmh!  
 Liebe bleibt bestehn

Lange haben wir gewartet, auf das Feuer, dass  
 es brennt  
 Was wir haben aneinander ist, was in uns brennt!  
 Balken, stark wie Säulen brennen, niemals lass  
 erlöschen Sie!  
 Selbst die Glut wird uns noch wärmen, bis wir  
 Asche sind!

Ah-ah-aaaaah – mh-mh-mmmmmh!  
 Liebe, die uns wärmt

Wir stehn immer noch bei'nder,  
 seelenverwand,  
 Was wir haben aneinander ist, was uns verband  
 Wir stehn ganz nah bei'nder, kleine Schwetser  
 halt mich fest!

Niemand kann es erklären, was uns lieben lässt!

Ah-ah-aaaaah – mh-mh-mmmmmh!  
 Was uns lieben lässt

© Mona Suzann 2005

**Letter to Nelson Mandela**  
**(comp. Mona Suzann 1994)**

Black man, I remember those mornings  
 when I opened my eyes and I found, I dreamed of  
 You at night

Black man, my little young heart  
 travelled round the whole world and my mind  
 fought by Your side!

Black man, a little silly child I was  
 so I asked my mum, if it's right or wrong, what's  
 happening down in Africa

Black man, brave man, trouble maker, they  
 tried to hold your agitating tongue  
 Black man, brave man, trouble maker, when will  
 they ever listen to a black man's song  
 listen to a black man's song – has been soundin' so  
 long – listen to a black man's song!

Black man, I remember those years  
 hundreds of locked doors – who allowed this sin,  
 who allowed this crime?

Black man, "nigger" they called you!  
 They crushed You and they tramped You down  
 – fairgame to hound !

Black man, a little silly girl I was  
 so I asked my mum, how could You be so strong,  
 to know, that in the end You'll win?

Black man, brave man, trouble maker, they  
 tried to hold your agitating tongue  
 Black man, brave man, trouble maker, when will  
 they ever listen to a black man's song  
 listen to a black man's song – has been soundin' so  
 long – listen to a black man's song!

Black man, I remember that morning,  
 when I opende the paper and hardly could not  
 believe my eyes!  
 Black man, they wrote about You!  
 Hundreds of locked doors are open wide now for  
 an old and wise and famous black man,  
 A little silly girl You've told:  
 The fundamental thing in life is to believe, that in  
 the end You'll win!

Black man, brave man, trouble maker, they  
 tried to hold your agitating tongue  
 Black man, brave man, trouble maker, when will  
 they ever listen to a black man's song  
 listen to a black man's song – has been soundin' so  
 long – listen to a black man's song!

© Mona Suzann 1994

**Die kleine Meerjungfrau**  
(comp. Mona Suzann 2002)

Geholt hast Du mich aus dem Tränenmeer  
und hast geschwor'n, ewig Liebe uns eine  
aus meinem Fischeschwanz machtest Du zwei  
Beine  
nie wieder zu weinen, hab ich Dir geschwor'n

Oder gib mir ansonsten meinen Fischeschwanz  
wieder  
und werf mich hinaus zurück ins weiter Meer  
oder gib mir ansonsten meinen Fischeschwanz  
wieder  
und werf mich hinaus ins weite Meer

Geholt hast Du mich hoch hinauf auf Dein  
Pferd  
und hast geschwor'n, nie mehr mussn ich zu Fuß  
sein  
aus meinen Beinen sind Leinen geworden  
nie wieder zu weinen, hab ich Dir geschwor'n  
//: Oder gib mir ansonsten meine Beine  
wieder  
und werf mich hinab, zurück in den Staub ://

Geholt hast Du mich auf Wolken rosarot  
und hast geschwor'n, ewig soll Himmel sein  
aus meinen Leinen sind Sterne geworden  
nie wieder zu weinen hab ich geschwor'n  
//: Oder gib mir ansonsten meine Leinen  
wieder  
und werf mich hinab auf Dein altes Pferd ://

Getaucht hast Du mich in Dein Tränenmeer  
und hast geschwor'n, ewig uns zu beweinen  
einen Fischeschwanz wolltest Du mir machen  
nie wieder zu lachen, sollt ich Dir schwör'n!  
//: Bitte gib mir lieber meine Sterne wieder  
und werf mich hinauf in den Himmel hinein ://

//: Por favor vai buscar me a minha  
nadadeira  
e vai devolver-me pra fora pra o mar ://

Oder gib mir ansonsten meinen alten  
Fischeschwanz wieder  
und werf mich hinaus ins weite Meer

© Mona Suzann 2002

Mona's Projekt  
geht unter die Haut.  
Eine ungewöhnlich  
ausdrucksstarke  
Stimme, die alle  
Schattierungen der  
eigenen Texte  
glaubhaft "rüber-  
bringt", und sehr  
nuancierte,  
ebenfalls eigene  
Kompositionen,  
jede ein kleines  
Kunstwerk für sich.  
Was kann man sich  
eigentlich mehr  
wünschen?

Hans-Jürgen "Specht"  
Bock (†), Jazzpianist,  
Stuttgart

